

SoVD Soziales im Blick

Sozialverband Deutschland

Nr. 12

Dezember 2017

Zahl der Wohnungslosen hat sich verdoppelt – Zuwanderung nicht hauptursächlich

Wohnraum muss bezahlbar sein

Immer mehr Menschen in Deutschland haben keine Wohnung. Die Zahl der Wohnungslosen ist im vergangenen Jahr rasant gestiegen. So waren 2016 etwa 860 000 Menschen ohne feste Bleibe, wie die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (BAG W) jetzt mitteilte. Im Vergleich zu 2014 habe sich ihre Zahl um 150 Prozent erhöht. Als wohnungslos gilt, wer keine dauerhafte Wohnstätte hat und zum Beispiel in vorübergehenden Unterkünften lebt. Jeder zehnte Wohnungslose hat gar kein Dach über dem Kopf und lebt auf der Straße. Der Wohnungslosenverband macht in erster Linie die „Privatisierungswut der öffentlichen Hand“ für die vor allem in Großstädten immer sichtbarer werdende Zuspitzung verantwortlich. Zudem kritisiert er mangelnde Strategien zur Armutsbekämpfung. Auch der SoVD, der seit Langem vor der zunehmenden Spaltung der Gesellschaft und wachsender Armut warnt, sieht darin seine Befürchtungen bestätigt.

Laut BAG W handelt es sich bei einem hohen Teil der Wohnungslosen um anerkannte Flüchtlinge, die in Übergangsheimen leben. Sie werden im aktuellen Berichtszeitraum erstmals aufgeführt – ein Mitgrund für den starken Anstieg. Aber auch ohne die Berücksich-



Foto: Svyatoslav Lypynskyy / fotolia

In vielen Städten zum traurigen Alltagsbild geworden: Menschen, die keine Wohnung haben.

tigung der Schutzsuchenden ist die Zahl der Wohnungslosen seit 2014 binnen zweier Jahre von 335 000 auf 420 000 um ein Viertel gestiegen.

Massiv gestiegene Mieten – Mangel an Sozialwohnungen

Ohnehin wirkt sich die Zuwanderung aus Sicht der Arbeitsgemeinschaft zwar verstärkend auf die Probleme des Wohnungsmarktes aus; sie ist jedoch nicht ursächlich dafür. Vielmehr sieht die BAG W den Hauptgrund für das Ausufer-

der Obdachlosigkeit in den massiv gestiegenen Mieten der letzten Jahre, die mit einem gravierenden Mangel an sozialem Wohnungsbau einhergehen.

Dass immer mehr Menschen wohnungslos sind, liege insofern primär am unzureichenden Angebot an bezahlbarem Wohnraum und Sozialwohnungen. Zudem hätten Kommunen, Bundesländer und der Bund eigene Wohnungsbestände an private Investoren verkauft und damit wichtige Reserven aus der Hand gegeben, so die Feststellung.

Detaillierte Angaben kann die BAG W für die Gruppe der 420 000 (nicht geflüchteten) Menschen ohne Heimstätte machen. Denn nur für diese liegen soziodemografische Daten vor.

Straßenobdachlosigkeit ist ebenfalls gewachsen

Die meisten von ihnen leben demnach in Sammelunterkünften, ein knappes Drittel davon mit Partner oder Familie. Besonders erschreckend: Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, deren

Fortsetzung auf Seite 2

2017 – Rückblick auf das Jubiläumsjahr



„Die Menschen brauchen Vertrauen in die Zukunft“

Interview mit Michael Löher, dem Vorstand des Deutschen Vereins

Seite 3



Neues Pflage tagebuch des SoVD

Wenn der Prüfdienst kommt: Ratgeber hilft, sich vorzubereiten

Seite 7

Der schönste Weihnachtsbaum: „174, bei den Eichen“

Die Weihnachtsgeschichte in der SoVD-Zeitung

Seite 9



Politischer Chronist

100. Geburtstag des Nobelpreisträgers Heinrich Böll

Seite 24



Anzeige



Unsere Berater finden für Sie die passende Sterbegeldversicherung!

Entlasten Sie Ihre Angehörigen und decken alle Kosten ab!

- ✓ Aufnahme bis zum 85. Lebensjahr
- ✓ Keine Gesundheitsfragen
- ✓ Keine Wartezeiten
- ✓ Günstiger Gruppentarif für VVS-Versicherte

Jetzt kostenlos beraten lassen.

030- 398 202 160

www.vvs-ag.com | info@vvs-ag.com



Der Bundesvorstand wünscht allen SoVD-Mitgliedern und allen Freundinnen und Freunden unseres Verbandes eine besinnliche Adventszeit und ein friedvolles Weihnachtsfest!

Foto: Maksim Pasko / fotolia